

Saale-Beitung.

5. (Schluß-) Beilage zu Nr. 46.

Bezugpreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., sechsmonatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Beleggeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfennig, jede andere Spalte mit
15 Pf. berechnet und in der Expedition,
von unseren Anzeigenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen die Seite 60 Pfg.

Halle a. d. S. **Samstag den 23. Februar** 1890.

Deutsches Reich.

Die „Germania“ schreibt: Wie wir aus befürchteter Quelle erfahren, ist vom vorigen Sonnabend ab den auf militärischen Exerzierplätzen in Spanien den künftigen Arbeitern eine Vorbereitung von 15 Proz. bewilligt worden. Die Nachricht hiervon gelangte gerade am Montag nach Berlin und verurteilte nicht, einen günstigen Eindruck auf die Arbeiterkreise zu machen. Man bezeichnet dies Ereignis als „das erste, welches einem Beweise dafür gleich kommt, daß es dem Kaiser mit der Bewirtlichung seines Eintretens für die Arbeiter ernst ist.“

Dr. Frhr. v. Schorlemer, schreibt der Weisf. Merkur, dessen Wunsch in der letzten Zeit erfreulich wiederholt vollständig erfüllt worden, ist in seiner Heimat leider ebenfalls nicht unbedenklich erkrankt. Das alte Herzogtum hat sich in gesteigertem Maße wieder eingestellt, jedoch die letzte absolute Ruhe vorübergehen mußten. In eine weitere Befähigung des verehrten Herrn an den Sitzungen des einberufenen Staatsrates ist deshalb fürs Erste nicht zu denken. Hoffen wir auf baldige Besserung und dann auf dauernde Genesung.

* In militärischen Kreisen wird der „Post“ zufolge angenommen, daß die Generalleutnants v. Schuler, Gumboldt, v. 28. Division, und Graf v. Daele, Oberquartiermeister im Großen Generalstab, die beiden neuen Generalleutnants erhalten werden, der erste dasjenige des 17. der letzte dasjenige des 16. Armeekorps. Generalleutnant v. Kehler entlassen dem Generalmajor, Graf v. Gumboldt, der unter dem Befehl vor seiner letzten Stellung die 6. Division, vordem die 31. Kavallerie-Brigade in Straßburg, Generalleutnant v. Kehler ist Offizier von 1851, Graf v. Daele von 1853.

Der einzige Arbeiter, welcher im Staatsrat benannt werden soll, der Frhr. Wilhelm Buchholz zu Berlin, ist seit dem 1. 1889 als Vertreter nicht-nichtständiger Mitglieder des Reichs-Verordnungsamtes.

* Der Reichstagsrat hat, dem „Hamb. Korresp.“ zufolge, an einige Hochschulen in Hamburg die Aufforderung gerichtet, Offiziere für die Einrichtung und den Betrieb der ökonomischen Linie aufgrund der Bestimmungen des Gesetzes einzureichen. Wie das genannte Blatt hört, ist den folgenden Hochschulen eine solche Aufforderung zugegangen: Hamburg-Amerikanische Handels-Hochschule, Hamburg-Deutscherische Dampfmaschinen-Gesellschaft, Mittelniederdeutsche Maschinenbau-Gesellschaft (Bismarck-Linie), Deutsch-Niederdeutsche Dampfmaschinen-Gesellschaft und der Hochschule zu A. Aachen.

?? Was Berlin schreibt man uns: Der berühmte russische Hofkapellmeister Komitzi, welcher jetzt in Paris, in Paris eine politische Rolle zu spielen, hat, wie ich von zuverlässiger Seite erfahre, auch hier in Berlin debütiert, indem er sich vor mehreren Jahren als Virtuosit und Agent in Paris aufstellte und gleichmäßig vordrängte, mit Herrn v. Dreyfuß, dem Chef des russischen Generalstabs, und dessen französischer Gemahlin verbandt zu sein. Eine Zeit lang behauptete er die vornehmsten Salons der russischen Kolonie; nur vermied er sichlich jedwede Begegnung und Verührung mit den Mitgliedern der russischen Botschaft. Als er eines Tages merkte, daß der russische Generalstabschef verständig nach seinen Vorlieben Unterlage lief, verdammt er hundert unter Zurücklassung namhafter Schulden. Darauf kündete er als angeleglicher Korrespondent der „Novoje Wremja“ in Konstantinopel auf, wo er in dieser Eigenschaft mit zahlreichen hochgestellten Persönlichkeiten Beziehungen anknüpfte. Allen seinen Bekanntschaften lockte er beträchtliche Summen ab. Schließlich wurde er von einem Anrunder, der russischer Unterthan ist, beim russischen Konsulat wegen Betrugs angezeigt und unter guter Gefolge nach Rußland gebracht, damit er dort von den zuständigen Gerichten abgeurteilt würde. Vor einem Jahre kam Notowitz nach

nach Tiflis, wo er Porträte über angelegliche Reisen in Indien und Persien hielt. Von dort begab er sich nach einmal in die Türkei, bis er dann den Schauspiel seiner Tätigkeit nach Paris verlegte. Notowitz ist in Tiflis, Sohn eines bekannten Rabbiners in der Krin und Bruder des Oberbäckers der „Novoje Wremja“. In Berlin, wo er auch Verträge machte, dem Reichstagsrat vorkommt, werden, trug er oftmals russische Kavallerieuniform, obgleich er niemals Soldat gewesen ist.

Dresden, 21. Febr. Vor drei Jahren gelang es in allen Kreisen, die Wahl eines Sozialisten zu verhindern; diesmal haben jedoch Sozialisten gleich im ersten Anlauf die Gewerkschaften in der Stichwahl, und drei Wähler erobert ihre Partei vielleicht noch in der Stichwahl. Und das nicht genug! Am Scherwen fällt in die Wahl das enorme Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen fast in allen lächlichen Wahlkreisen. Während 1887 im ganzen 149,270 Stimmen für die sozialistischen Kandidaten abgegeben wurden, hat deren Zahl gegen 236,143 betragen. Ist mithin um rund 86,000 gestiegen! Dagegen ist die Stimmenzahl der Kartellparteien, trotz sehr hoher Wahlbeteiligung, von 339,865 auf 266,304 zurückgegangen, hat sich also um 73,500 Stimmen verringert. Dabei ist nicht außer Acht zu lassen, daß die Kosten dieses Verlustes fast ausschließlich von den Nationalliberalen getragen werden, von denen kein einziger bis jetzt ein Mandat errang oder sich behaupten konnte. Auch von den Deutschfreiwählern ist zwar gestern kein Kandidat Sieger geblieben, indes hat doch die Zahl ihrer Stimmen im ganzen von 229,873 auf 31,865 gesunken und werden sie vermutlich bei den Stichwahlen ein paar Wahlkreise erobert bzw. wieder gewinnen.

Weitere Wahlergebnisse.

In Ergänzung unserer Wahlnachrichten in der Hauptstunde teilen wir mit, daß bis jetzt 19 freireinnige definitiv gewählt sind und zwar die Herren Richter (Hagen), Barth (Gierberg), Hermes (Vandenberg), Maager (Glogau), Schicht (Wiesbaden), Müsch (Diel), Harmening (Eisenach), Witt (Vandenberg), Hübner (Tipp), Schütte (Polzmin), Lüders (Döhrn), Döhrn (Wittenberg), Dambacher (Wien), Kaufmann (Dillreus), Baumbach (Meiningen), Bachnitz (Hannau), Lorenz (Schleswig), Jordan (Wienberg) und Krüger (Wald). Außerdem kommt nach den vorliegenden Nachrichten die freireinnige Partei in 48 Kreisen in die Stichwahl. In den beiden verlorenen Kreisen Bremen und Halle ist noch Janau hinzugekommen, wo das Kartell mit den Sozialdemokraten in Stichwahl gekommen ist. Es ist jetzt schon als sicher anzunehmen, daß die freireinnige Partei im nächsten Reichstag mindestens 10 Sitze mehr haben wird als im vergangenen. Sozialdemokraten sind bisher 21 gewählt, sie stehen außerdem in 38 Kreisen in Stichwahl. Die sächsische Volkspartei hat zwei Mandate im ersten Wahlgang errungen und steht in 10 Kreisen in aussichtsreicher Stichwahl.

Die die Parteistellung angehenden Buchstaben bedeuten: N. = konservativ, D. = Deutsche Reichspartei, N. = national-liberal, S. = Deutschfreiwähler, U. = Ultramontan, D. = Demokrat, P. = Pole, B. = Balle, S. = Sozialdemokrat.

Königreich Preußen.

- Provinz Posen.**
Reg.-Bez. Königsberg.
5. Helligensh.-Pr. Culau. Frhr. v. Tettau (N.) gewählt.
6. Braunsberg-Heilsberg. Krebs (U.) gewählt.
8. Dierode-Weidenburg. Stephanus (N.) gewählt.
Reg.-Bez. Danzig.
1. Elbing-Marienburger. Graf Dohna (N.) gewählt.

Provinz Posen.
Reg.-Bez. Bromberg.
1. Gajenkau-Kolmar. Fr. v. Colmar-Meyenburg (N.) mit 11,252 St. gegen Gajowicki (P.) mit 5855 St. Flatow-Berlin (S.) erhielt 3990 St.

Provinz Brandenburg.
Reg.-Bez. Frankfurt a. O.
9. Kottbus-Spremberg. Stichwahl zwischen Bauer (N.) mit 7808 und Breit-Sagen (S.) mit 5524 St.; Halberstadt (S.) erhielt 5193 St.

Provinz Schlesien.
Reg.-Bez. Liegnitz.
1. Grünberg-Freistadt. Gewählter Jordan (S.) mit 10,569 St., es erhielten v. Neumann (N.) 5939 St., D'Widoborff (U.) 1018 St. und Gude (S.) 91 St.
2. Zagan-Sprottau. Stichwahl zwischen v. Forderberg (S.) mit 7278 St. und v. Kietzing-Baude (N.) mit 5509 St. Zabel (S.) erhielt 1602 St., Franz (U.) 813 St., Graf Schad-Döring (N.) 334 St.
3. Löwenberg. Stichwahl zwischen D'Wenarius (N.) und Friebrandt (S.).

Provinz Sachsen.
Reg.-Bez. Merseburg.
7. Querfurt-Merseburg. Die endgültigen Siffern sind: Rante (P.) 10,941, v. Hellborn-Bingitz (S.) 8081, Wittig (S.) 4087. Verhört hat die schon im Hauptwahl mitgeteilt, findet zwischen ersten Stichwahl statt.
Reg.-Bez. Erfurt.
2. Heiligenstadt-Wehrh. v. Strombeck (U.) gewählt.
3. Langensalza-Wehlhausen-Weisenfeld. Langensalza, 22. Febr. (Ein. Teleg. der Saale-Zig.) v. Wedell (N.) mit 7282 St., Dr. Horwitz (P.) 8117, Gellenberger (S.) 3044. Es ist mithin Stichwahl zwischen ersten beiden erforderlich.

Provinz Hannover.
1. Weener-Emden. von Hülli (N.) gewählt.
2. Aurich-Wittmund. Stichwahl zwischen Sade-Dehlig (S.) und P' Kruse (N.).
10. Hildesheim. 21. Febr. Wahlergebnis: Gogemann (N.) 7035 St., v. Sale (N.) 5425, Weirum (S.) 4940, Krieger (N.) 943 St., noch einige kleinere Kreise stehen aus. Stichwahl zwischen Gogemann und v. Sale.
12. p. Göttingen. 21. Febr., abends. Effer (N.) 5604, v. Döhlen (S.) 5173, v. Bar (S.) 1137, Pannud (S.) 3000 St. Es fehlen noch die Nachrichten von 7 Dörfern. Stichwahl zwischen Effer und v. Döhlen.
17. Harburg. Stichwahl zwischen Hestert (N.) und Bären (S.)

Rheinprovinz.
Reg.-Bez. Koblenz.
1. Wehlar, 22. Febr. Aus dem Wahlkreise Wehlar-Altenkirchen sind bis zur Stunde die Wahlergebnisse aus 171 Ortschaften (von 225) bekannt. Es erhielten: Bürgermeister Krämer (N.) mit Albert (S.) 6187, v. Posten (N.) 3110, Raut (S.) 1169. Stichwahl zwischen Krämer und Albert sicher, erster wird gewählt werden.
2. Neuwied. Gewählter Vender (N.) mit 7576 gegen Dünkelberg (N.) mit 6579 und Webel (S.) mit 81 St.

Königreich Bayern.
Niederbayern.
1. Landsbut. Michael Bauer (N.) gewählt.
2. Straubing. Graf Kraus Preysing (U.) gewählt.
3. Raiten. Domkapitular Weib (U.) gewählt.
4. Kelheim. Kirchhammer (U.) gewählt.

Oberbayern.
1. Kronach. Stichwahl zwischen v. Gogern (U.) und von Ewaine (N.).
2. Donauw. d'rh. Willinger (U.) gewählt.
3. Kaufbeuren. Dreier (U.) gewählt.

Schwaben-Nürnberg.
1. Kaufbeuren. Dreier (U.) gewählt.

[67] in Wien — in New-York.

Manus aus der Gesellschaft von Haber Riedl.

(Fortsetzung)
39. Kapitel.

Nachher eines Verhältnisses.
Als Sam Well, der reiche Petroleumprinz, genötigt gewesen war, kurz vor Mitternacht das Palais von Mr. William Fairmount in der fünften Avenue zu verlassen, fand er sich in einer nicht weniger als angenehmen Stimmung. Mit einer Miene voll grimmigen Zornes und zähneknirschend trat er durch das schöne marmorne Portal im Haupttrakt des Hauses, ließ einen Mietwagen, dessen er sich während seines Aufenthaltes in New-York genüsslich bediente, und der in der breiten, prachtvollen Straße seiner harzte, durch einen Diener herbeiführen, stieg die wenigen Stufen hinauf, dann in den Wagen und befahl dem Kutscher, ihn nach seinem Hotel am Broadway zu bringen, eines der schönsten der amerikanischen Weltstadt.

Dieses Ziel war bald erreicht, und Sam Well entließ den Wagen. Er trat zunächst in die noch glänzend erleuchtete Respektation des Hotels, die noch mit einer ziemlichen Anzahl von Gästen angefüllt war, und ließ sich allein an einem leeren Tische nieder, in dessen Nachbarschaft sich ein anderer von Gästen besetzter fand, die sehr eifrig mit einander sprachen.

Da Sam Well selbstverständlich an dem großen Souper bei Fairmount nicht hätte teilnehmen können, fühlte er trotz seiner heftigen Gemütsaufregung und seines heftigen Hungers, aber noch mehr Durst nach geistigen und belebenden Getränken, und er ließ sich eine Canachente mit Hummer-Isak und eine glänzende Bordeaux durch einen der schwarzen Aufwärter servieren. Während er dann gierig aß und trank, erregte das Gespräch der Gäste an dem zunächst stehenden Tische seine Aufmerksamkeit. Es handelte um einen Disput über Sozialismus und Kommunismus. Einer der Gäste, den die andere Mr. Storm nannten, wählten Namen Sam Well schon öfter als den eines Sozialistenführers in New-York

hätte nennen hören, erwiderte sich dabei als eifriger Verfechter der sozialistischen und kommunistischen Lehren.

Es war ein kleiner, aber sehr kräftig aussehender Mann von untersehr Gestalt in einem schwarzen, tadellosen Anzuge, mit einem schwarzen Vollbart und dichten, fraulichem Haupthaar von derselben Farbe. Sein feines und stark gerötetes Gesicht hatte auffallend herbe und düstere Züge, und über seinen dunklen Zügen wölbte sich eine mächtige, stark hervortretende Stirn. Hinter ihm an der Wand hing ein schwarzer Mantel und darüber ein gleichfarbiger, niedriger Hut mit breiter Krempe.

Er verheißte, während er einen Cocktail nach dem andern schlürfte, den Sozialismus und Kommunismus sehr eifrig vom christlichen Standpunkte.

„Heißt es nicht, du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst? — rief er jetzt. — Wenn aber kein Mensch gern Arbeit und Entlohnung erträgt, ist es gegen das Christentum, wenn die Reichen der Armut nicht bereitwillig alles bieten, was sie selber genießen? Gott ist der Schöpfer des Weltalls und der Menschen, und vor ihm sind alle Menschen gleich, folglich sollen sie auch alle die Gaben Gottes in gleicher Weise genießen, und die Zeit ist nahe, wo dies geschehen wird. Sie wird die Zeit der wahren Erlösung der ganzen Menschheit sein. Da aber nicht zu erwarten ist, daß die Reichen freiwillig mit der Armut theilen, müssen sie dazu gezwungen werden.“

Ein anderer der Gäste erwiderte: „Dann ist es aber falsch, Mr. Storm, daß Sie nicht mit gutem Beispiele vorangehen. Sie leben wie ein wohlhabender Gentleman, während viele Ihrer Genossen in Armut und Hunger leben. Sie, es heißt, daß gerade die sich ein paar Centes vom Grunde abheben, um ihren Führern ein gutes Leben zu ermöglichen. Das ist doch unethisch.“

„Unrecht?“ rief Mr. Storm, indem er mit der rechten Hand nach seinem Hals fuhr und dann von dort aus über seinen schwarzen Vollbart strich, so daß dieser sich von dem Kinn weit vorstreckte. „Unrecht?“ wiederholte er. „Oben die Apostel nicht ohne Sorgen für ihr Leibliches Wohl gelebt, als Ananias und Sapphira den pflichtigen Tod fanden, weil sie einen Teil ihrer weltlichen Güter unterzulegen zum Schaden

der Gemeinde? Die Führer müssen besser leben als die von ihnen Geleiteten, wenn diese zum Siege gelangen sollen. Hat ein Herrführer denselben fargen Gehalt wie der gemeine Soldat?“

In dieser Weise ging das Gespräch fort und allen Einwendungen der anderen wußte der Mann mit dem schwarzen Vollbarte und der breiten Stirne nach seiner Art zu begegnen, und als man seinen Theorien entgegensetzte, daß sie nur zu fruchtlosen Kämpfen, furchtbaren Verberungen und zur Unterbrechung alles Kulturlebens führen müßten, erwiderte er: jeder Fortschritt der Menschheit sei nur in gleicher Weise erworben worden.

Sam Well hörte dies anfangs nur mit großem Unwillen, wie es bei seinem Reichthum wohl begreiflich war; aber er mochte es nicht, an dem Gespräche teilzunehmen.

Mr. Storm wußte eben die Anlage zurück, daß aufgrund seiner Theorien schon große Verberungen begangen worden seien, indem er behauptete, dies sei in allen Einwohnungsperioden der Menschheit der Fall gewesen, wie die Amphibier sich reinig durch Stürme und Flüge. Aber in der Welt seiner Mittel ein heiliges Ziel, dürfe auch seine Siege erwarren.

In diesem Momente durchdrachte den Petroleumprinz ein Gedanke, der mit seinen Gefühlen, die er jetzt gegen Mr. William Fairmount hegte, übereinstimmte. Er war in der Wahl seiner Mittel niemals sehr gewissenhaft gewesen und wollte es auch jetzt nicht sein, um sich an dem Vater der schönen Braut zu rächen, die er farnmt der Aussicht auf eine Aussteuer von vielen Millionen verloren.

Der Zufall begünstigte ihn nach einer Weile. Viele der Gäste hatten die Respektation nach und nach verlassen, theils um ihre Zimmer im Hotel, theils um ihre Bekanntschaften in der Stadt aufzusuchen. Auch der Tisch, an dem Mr. Storm saß, wurde endlich von den anderen verlassen und nur der Kommunistenführer war noch zurückgeblieben. Jetzt stand auch Sam Well, nahm seinen Hut und Mantel und dann bemerkte Sam Well, daß er sich gegen die Wand zuwendete und einen prüfenden Blick auf einen Revolver that. Nachdem er diesen wieder verlor, wendete er sich der Thüre zu.

„Mr. Storm!“ rief jetzt Sam Well mit gedämpfter Stimme.

Provinzial-Nachrichten.

Wandeborn, 21. Febr. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitern der hiesigen Zigarrenfabriken...

Das Justiz-Min.-Blatt vom 21. d. enthält folgende Personalveränderungen...

Der Herzog von Koburg-Gotha hat alle Staats- und Domänenbeamten...

Die Verfassung der bezogen anhaltischen Regierung, Aufstellung für Schulwesen...

Ein Wettstreit zur Verbesserung der Lage der Arbeiter wird vom 25. Mai bis 29. September...

Ein deutscher Photograph in Konstantinopel... erzählt Eracht, daß sich eines Verbrechens gegen den Koran...

Handels, Verkehrs- und Brönn-Nachrichten. Berlin, 22. Febr. (Telegr.) Die Reichsbank...

Berlin, 22. Febr. (Fernsprech-Nachricht der Saale-Bl.) Am 27. d. findet bei der Deutschen Bank...

Galle, 22. Febr. Sparr- und Vorkaufsbank in einem Gerichtsverfahre...

Kurze zeugen von der Fortschritt, die gemacht ist, das Geschäftsergebnis auch für das laufende Jahr...

Ausbehalten (Fernsprech-Nachricht der Saale-Bl.) Berlin, 22. Febr., 1 Uhr 55 Min. nach.

Table with 2 columns: Item (e.g., Deutsche Bank, Reichsbank) and Value.

Getreide-Verkehr. Weizen: April-Mai 1897...

Handels- und Verkehrs-Nachrichten. Berlin, 22. Febr. (Telegr.) Die Reichsbank...

Berlin, 22. Febr. (Fernsprech-Nachricht der Saale-Bl.) Am 27. d. findet bei der Deutschen Bank...

Galle, 22. Febr. Sparr- und Vorkaufsbank in einem Gerichtsverfahre...

Handels, Verkehrs- und Brönn-Nachrichten. Berlin, 22. Febr. (Telegr.) Die Reichsbank...

Berlin, 22. Febr. (Fernsprech-Nachricht der Saale-Bl.) Am 27. d. findet bei der Deutschen Bank...

Galle, 22. Febr. Sparr- und Vorkaufsbank in einem Gerichtsverfahre...

Handels, Verkehrs- und Brönn-Nachrichten. Berlin, 22. Febr. (Telegr.) Die Reichsbank...

Berlin, 22. Febr. (Fernsprech-Nachricht der Saale-Bl.) Am 27. d. findet bei der Deutschen Bank...

Galle, 22. Febr. Sparr- und Vorkaufsbank in einem Gerichtsverfahre...

(Fernspr. 10 und Lenzweisse 16). Der Bohner Friedrich Wilhelm...

Berlin, 22. Febr. Bei den bisher erforderlichen 104 Sitzungen...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 22. Febr. [Fernsprech-Nachricht der Saale-Bl.] Bis jetzt liegen folgende Wahlresultate vor...

Dortmund, 21. Febr. In der heutigen Sitzung des Gemeindevorstandes...

Paris, 21. Febr. Senat. Der Antrag Marcel Barthe, betreffend die Ueberweisung gewisser Freizeigegeben...

Paris, 22. Febr. Der Herzog von Orleans läßt durch ihn nachstehende Personen in Abrede stellen...

London, 21. Febr. Das Oberhaus nahm in erster Lesung die Regierungsvorlage...

Stettin, 21. Febr. Der Waischenbinderer der Staatsbahn...

Sofia, 21. Febr. Laut Meldung der 'Agence bulgare' war die Forderung...

Warschau, 22. Febr. Ein hier angekündigtes Verbrechen bezüglich der Ermordung...

St. Etienne, 22. Febr. Um einen Anlaß für den Arbeiterstreik...

Nachrichten des Landesamts Halle vom 21. Febr.

Aufgehoben: Der Kaufm. Heinrich Heinrich Franz Schödel und Marie Ottilie Schödel...

Lieferant
des preussischen
Beamten-
Vereins!

Gebr. Abrahamsohn

Lieferant
des preussischen
Beamten-
Vereins!

Inhaber: Alex Michel

45 Kleinschmieden 45 vis-à-vis der Engel-Apothete.

Wir offeriren für die bevorstehende

Einsegnung:

Schwarze Cachemires in Halb- und reiner Wolle, per Wtr. 75, 85, 100 Pfg. bis 4 Wtr.
Schwarze reinwollene Fantasiestoffe in den allerneuesten Mustern per Wtr. 1,00, 1,20, 1,35 bis 4,50 Wtr.
Schwarzen reinseid. Merveilleux, Rhadamé, Armure und Satin duchesse per Wtr. 1,75, 2,00 bis 6 Wtr.
Farbige halb- u. ganzwoll. Cachemires, Foulés u. Croisés in allen neuen Farben am Lager p. Wtr. 0,75—2,50.
Schwarze Confirmanden-Jaquettes u. Umhänge in streng moderner Ausführl. u. reichh. Sortimenten vorräthig.

Als ganz besonders preiswerthe Einfäufe empfehlen wir:

Grosse Posten in doppeltbreiten Kleiderstoffen für Haus- und Promenaden-Kleider (Cöper-Beige in glatt und in sich gemustert, per Meter 55 Pfg., 60 Pfg. und 75 Pfg.)

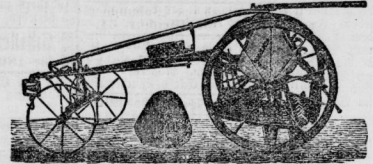
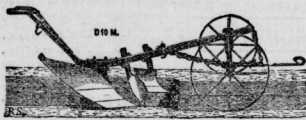
Schmidt & Spiegel,

Halle a. S.,

Magdeburgerstraße Nr. 45,

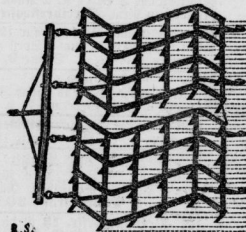
empfehlen:

Rud. Sack's Pflüge, bis Ende 1889 . . . 282500 Stück
Rud. Sack's Drillmaschinen, bis Ende 1889 . . . 22500 " | von der Fabrik in Plagwitz geliefert,



Düngermühlen,
Düngerstreuer

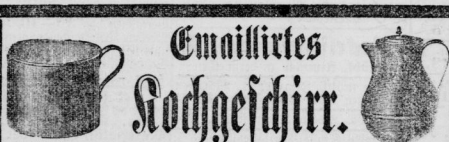
eigener Patente, in 2 Jahren nahezu
1000 Stück fertig gestellt.



eiserne Ackerwalzen
verschied. Constructionen,
Ackerflichter etc.

Karren — Meeßmachmaschinen.

Größtes Lager aller landw. Maschinen u. Geräte, sowie Reservetheile
zu denselben, fortwährende Ausstellung, auch Nichtkäufern geöffnet. Reparaturen schnell und billig!



Emaillirtes
Kochgeschirr.

83 Leipzigerstraße Leipzig 83
vis-à-vis dem Leipziger Thurm.

Neu angekommen ein großes Fabriklager.
Größte Auswahl von allen emaillirten Gegenständen
für Haus und Küche
Garantie auf jedes Stück. à Wtr. 75 Pfg. gern geschätzt.
Umtausch
Billigste Bezugsquelle für ganze Ausstattungen.
Complette Waschanlagen (Eisengeßell, emaillirtes Backblech,
Seifenkiste und Wasserfaß) auf 3 Wtr. 50 Pfg.
Einer 1 Wtr. 50 Pfg. Wiederverkäufern Extra-Preise.

A. Kersten Nachfolger

Inb.: Julius Gattet,
Leipzigerstr. 83. Leipzig 83.

Chokoladen, Entölte Cacao's
u. Zuckerwaaren
aus der renommirten Fabrik von
Jordan & Timaeus, Dresden,
empfiehlt fortwährend frisch und empfiehlt:
die Haupt-Niederlage in Halle a. S.,
Große Ulrichstraße 47 („Leßner-Ecke“).

Hallesches Dampfbrod

aus reinen, vorzüglichsten Roggenmehlen bereitet, empfiehlt
Hallesche Dampfbrod-fabrik.
Bestellungen frei Haus werden sofort ausgeführt.

K. V. Montag Concert.

Das Colossalgemälde „Die unterbrochene Trauung“

von Josef Welsch in München
ausgestellt im Städtischen Museum von Sonnabend den 22. Febr.
bis nur eine Woche.
Von 10—6 Uhr Eintritt 50 Pfg.

Spar- u. Vorschuß-Bank
zu Halle a. d. S.

In der durch Beschluß des Aufsichtsrathes vom 19. d. Mts. auf
Sonnabend den 15. März cr., Abends 6 Uhr
im Saale der Kaiser Wilhelms-Halle hier
stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

voll erfolgen:

1. Erstattung des Geschäfts-Berichtes, Vorlegung des Rechnungsbuchschlusses
von 1889 und Genehmigung desselben.
2. Feststellung des Gewinnes und Genehmigung der Vertheilung desselben.
3. Erstattung des Berichtes des Rechnungsrevisors.
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
5. Wahl resp. Wiederwahl des Rechnungsrevisors.
6. Wahl resp. Wiederwahl des Aufsichtsrathes.

Zur Theilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen Actionäre be-
rechtigt, welche 3 Tage vor der General-Versammlung in den üblichen Ge-
schäftsstunden ihre Actien, ohne Zinsen und Gewinnanteilscheine, dem § 27
der Statuten entsprechend, hinterlegt haben.

Halle a. d. S., den 22. Februar 1890.

Die Direction.

P. Kösewitz, Albrecht.
Der Geschäfts-Bericht für 1889 gelangt von Donnerstag den 27. d. M.
ab an unserer Kasse zur Ausgabe.

Steinhauer-Krankenkasse zu Halle a.S.

Generalversammlung

am Freitag den 28. Februar hiünftlich 6½ Uhr
im Restaurant „zum Eiskeller“.
Tagesordnung: Rechnungslegung, Vorstands- und Kassendotenwahl.
Beschlußfassung über Erhöhung der Mitglieder-Beiträge oder Auflösung der Kasse.
Der Vorsitzende der Steinhauer- u. Krankenkasse,
H. Thieme.

Der Haifisch kommt!

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Nene Sing-Akademie.

Montag den 24. Februar Abends
6 Uhr Uebung für ganzen Chor
im Saale der Volksschule.
Bruch's Glocke.
Anmeldung neuer singender und zu-
gehörender Mitglieder bei Herrn Musik-
director Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Lehrerverein.

Sitzung den 25. Febrnar.
Tagesordnung: 1. Vortrag von Herrn
Poppe über „Gerber als Redaktor“
2. Bericht von Herrn Wenzelbach
über die Wittwenkasse. 3. Mittheilungen.

Preuss. Garde.

Am Sonntag den 22. Februar cr.
Abends 8 Uhr Monatsversammlung
im Restaurant „Wass la Tour“, Große
Ulrichstraße hier, wozu wie unsere Mit-
glieder Kameradschaftlich einladen.
Der Vorstand.

Hallescher Liederkreis.

Unser Concert, Theater u. Ball
findet Sonntag den 23. Februar im
Festsaal statt. Der Vorstand.

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donner-
stag von Abends 8 Uhr
an Turnübung in
der Städt. Turnhalle.
Von 7—8 Uhr Uebung der „Ge-
sundheitsriege“. Der Vorstand.

Evang. Mädchenverein.

Samstag den 23. Februar Abds. 7 Uhr
Versammlungsendend
Martinsberg 14.

Jahres-Turnverein

Wittwoch u. Sonnabend
Abends 9—10½ Uhr
Uebungsstunden
in der Städt. Turnhalle
am Nikolaj. D. V.